

# Inhalt

Marianne Schuller (1942–2023). Lesen und Schreiben an den Rändern der Sprache . . . . .	7
Hörmodelle. Sprache und Hören in den Hörspielen und Libretti [Ingeborg Bachmanns] . . . . .	12
Wenn's im Feminismus lachte ... . . . .	21
Literatur im Übergang. Zur Prosa Else Lasker-Schülers . . .	31
Zum Abschied. Eine Miszelle . . . . .	46
Unterwegs. Zum Gedächtnis. Nach Aby Warburg. . . . .	54
»Fremdsein ist gut.« Das Schreibprojekt Rahel Levin Varnhagens und die Frage nach der jüdischen Texttradition . . . . .	66
Wunde und Körperbild. Zur Behandlung des Wunden-Motivs bei Goethe und Kafka . . . . .	77
Zeit der Kritik bei Rosa Luxemburg. Eine Miszelle . . . . .	98
Gesang vom Tierleben. Kafkas Erzählung <i>Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse</i> . . . . .	105
Ein Trauerspiel? Zu Kleists Penthesilea . . . . .	119
Robert Walsers Poetik des Winzigen. Ein Versuch . . . . .	131
Ost-West-Ost-Passagen. Sabina Spielrein . . . . .	139
Kindheit schreiben – Kindheit lesen. Zu Walter Benjamins <i>Berliner Kindheit</i> <i>um neunzehnhundert</i> . . . . .	151

Junggesellen: Zu einer Textfigur bei Keller und Walser . . .	163
Theorien und ihre Affektökonomien. Warum Althusser, warum Freud zum Beispiel? Déjà-vu einer Annäherung. . . . .	174
Wiederholungen. Zu Zeitverhältnissen in Stifters <i>Nachsommer</i> . . . . .	185
Nachweise . . . . .	198